

Diese Beispiele mögen für viele stehen. Natürlich könnte man ebenso viele nennen, wo es den Parteileitungen noch nicht gelingt, in gemeinsamer Arbeit mit den Seminarleitern die theoretischen Seminare so vorzubereiten, daß die eigentlichen politisch-ideologischen Probleme, die tieferen Zusammenhänge der Politik und Ökonomie; in enger Verbindung mit den betrieblichen Schwerpunktaufgaben herausgearbeitet werden können. Jede Parteileitung sollte sich deshalb darüber im klaren sein: Die theoretischen Seminare helfen uns, besonders bei den Genossen in den entscheidenden Bereichen, bei den Leitern der verschiedensten Ebenen, die für die Lösung der komplizierten Aufgaben erforderliche Voraussicht zu schaffen. Die Rolle dieser Seminare kann folglich nicht hoch genug bewertet werden.

Parteilehrjahr und Massenerbeit

Im Hinblick auf die Verantwortung der Parteileitungen der Grundorganisationen für das Parteilehrjahr scheint es mir notwendig, auf zwei weitere Seiten aufmerksam zu machen. Wir haben uns einen exakten Überblick über die Qualifikation der Parteimitglieder und Kandidaten verschafft. Danach haben wir ausgerechnet, wie viele Genossen jährlich zu den verschiedenen Parteischulen, angefangen von der Kreisschule des Marxismus-Leninismus bis zur Parteihochschule, delegiert werden können. Das sind 1967 2,9 Prozent und 1968 3,4 Prozent der Genossen unserer Kreisparteiorganisation. Als wir dann den Parteisekretären diese Zahlen nannten, bedurfte es keines Kommentars mehr über den Platz des Parteilehrjahres bei der theoretischen Weiterbildung der Genossen.

Wir haben die Erfahrung gemacht, daß in solchen Parteiorganisationen, in denen sich die

Parteileitungen um ein hohes Niveau des Parteilehrjahres bemühen, insgesamt eine gute politische Massenerbeit geleistet wird. Die Einschätzungen des Bewußtseinsstandes, des Denkens und der Verhaltensweise der Bevölkerung im allgemeinen, bestimmter Schichten und Gruppen im besonderen, zeigen, daß sich gewisse Unklarheiten, Fragen, Zweifel, Vorbehalte und Schwankungen eigentlich immer wieder auf die gleichen Grundprobleme zurückführen lassen. Aber, so erhebt sich die Frage, ist nicht gerade das Parteilehrjahr dazu angetan, Grundprobleme, tiefere Zusammenhänge herauszuarbeiten, bewußt zu machen und das weitere Nachdenken und selbständige Verarbeiten anzugehen?

Die Parteiorganisation des VEB Plastikwerkes, der 50 Genossen angehören, geht seit geraumer Zeit einen richtigen Weg. Diese Genossen haben es verstanden, ein System der politisch-ideologischen Arbeit zu schaffen, in dem das Parteilehrjahr einen festen Platz einnimmt. Probleme, die in der Mitgliederversammlung nicht tiefgründig genug behandelt werden können — finden in den Zirkeln des Parteilehrjahres ihre theoretische Fortsetzung. Fragen wiederum, die in Parteizirkeln aufgeworfen werden, aber eigentlich in der Mitgliederversammlung diskutiert werden müßten, werden dann dort weiterberaten.

Die gewissenhafte Vorbereitung der Genossinnen und Genossen und auch der Kollegen auf den Zirkel, die qualifizierte Arbeit der Propagandisten haben dazu geführt, daß die meisten Genossen als echte Agitatoren wirken, den Mut haben, Probleme aufzuwerfen und daß sie vor allem selbständig zu arbeiten verstehen. Hier bestätigt sich: Wer Klarheit in den Grundfra-

lerach: Erfahrungen in der prognostischen Arbeit als Element wissenschaftlicher Führungstätigkeit im VEB Carl Zeiss Jena — Heinz Wedler: Wissenschaftliche Leitungstätigkeit als Voraussetzung zur Erreichung von Spitzenleistungen auf dem Gebiet der Technik und Ökonomie im VEB Uhrenkombinat Ruhla — Siegfried Böhm: Neue Aufgaben des Finanzsystems bei der Gestaltung des ökonomischen Systems des Sozialismus in der DDR — Dieter

Schreier: Probleme der Anwendung der Operationsforschung — Gerhard Keßler: Die elektronische Datenverarbeitung als entscheidendes Instrument bei der Vorbereitung, Planung und Leitung des Reproduktionsprozesses im Betrieb, Industriezweig und der gesamten Volkswirtschaft — Gerhard Tröllitzsch: Probleme des ökonomischen Systems des Sozialismus im Bauwesen unter besonderer Berücksichtigung der Entwicklung und Anwendung moder-

ner Leichtbauweise - Margot Honecker: Die Verwirklichung des einheitlichen sozialistischen Bildungssystems als Bestandteil des entwickelten gesellschaftlichen Systems des Sozialismus in der DDR — Johannes Hornig: Probleme der weiteren Entwicklung der Hoch- und Fachschulen in der DDR. - Walter Ulbricht: Der Weg zur Durchführung der Beschlüsse des VII. Parteitages der SED auf dem Gebiet der Wirtschaft, Wissenschaft und Technik.